

Barrierefrei und (bald auch) zertifiziert

Barrierefrei Bauen ist seit 30 Jahren in der österreichischen Normung selbstverständlich. Planungsregeln und die einfache Zertifizierung sind jedoch zu wenig, zeigte eine Pilotzertifizierung diesen Sommer. An einem neuen flexibleren Bewertungssystem wird gefeilt. Ab 2009 können Hotels, öffentliche Gebäude und Freizeiteinrichtungen ein Zertifikat erhalten.



Wien (ON prm, 2008-10-23) Wer jemals mit Kinderwagen in ein Amt musste, wessen Eltern nach einer Operation sich beim Stiegensteigen gut festhalten wollten, der weiß, welchen Mehrwert barrierefrei geplante und errichtete Gebäude bringen können. „Design for all“ ist der neue Ausdruck für eine Großzügigkeit im Bauen. Langsam sickert im Bewusstsein der Allgemeinheit der

Bildquelle: ON prm

Komfortgewinn für alle durch, sodass für den alten Begriff „barrierefrei“ Konkurrenz entsteht. Das Barrierefrei-Zertifikat für Gebäude ist bei dieser Entwicklung ein weiterer Baustein.

Anforderungsliste

Breite Gänge, sanfte Übergänge oder Haltegriffe, wo notwendig – das sind beispielhaft Anforderungen aus der ÖNORM B 1610. Diese Norm ist im Frühjahr 2008 als Grundlage für das Barrierefrei-Zertifikat für Gebäude fertig gestellt worden. Ein Pilotprojekt ist gerade in Abwicklung. „Dabei haben die Experten einiges gelernt“, sagt Dr. Peter Jonas, stellvertretender Leiter der „Austrian Standards plus Certification“.

Nachjustieren

Den ersten Besuch statteten die Normungsexperten einem Amtsgebäude in Wien ab. Ein Altbau, typisch für die Innenstadt, wo bereits viel für komfortables Vorankommen gemacht wurde. Trotzdem war die Zertifizierung hier keine glatte Sache. „Wir haben schnell bemerkt, dass in einem alten Gebäude vieles realisiert werden kann, aber lange nicht jeder einzelne Punkt mit zumutbaren Kosten umsetzbar ist“, sagt Jonas.

Hinweis

Erhältlich sind
ÖNORM B 1600 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen
ÖNORM B 1601 Spezielle Baulichkeiten für behinderte oder alte Menschen – Planungsgrundsätze.
ÖNORM B 1602 Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen
ÖNORM B 1603 Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen
ÖNORM B 1610 Barrierefreie Gebäude und Anlagen – Anforderungen für die Beurteilung der Barrierefreiheit

im Webshop
<http://www.as-plus.at/shop>

Seminartipp

Austrian Standards plus 
Trainings 

Zertifizierung von barrierefreien Gebäuden gemäß ÖNORM B 1610
(auf Basis ÖNORM B 1600)
18. November 2008
Wien/ON (Sem. Nr.: 0807009)

Nähere Informationen bei AS + Trainings:

<http://www.as-plus.at/trainings/anmeldeinformationen.html>

Medienkontakt

Dr. Johannes Stern
PR & Medien
ON Österreichisches Normungsinstitut
1020 Wien, Heinestraße 38
Tel. +43 1 213 00-317
Fax +43 1 213 00-327
E-Mail: johannes.stern@on-norm.at
Internet: <http://www.on-norm.at>

PR-ID: 0133-2008-10-23 / barrierefrei_zertifikat

Intelligenter

Das strikte Abhaken einer Liste geht bei Neubauten, bei denen bewusst Bedacht auf Barrierefreiheit in jeder Hinsicht genommen wurde, aber sonst eher nicht. Eine wichtige Erkenntnis kam für die Experten dazu. „Organisation kann bauliche Schwächen ersetzen.“ Diese Erkenntnis soll nun in das Verfahren eingebaut werden. Bis Ende des Jahres rechnet Jonas damit, dass das Bewertungsverfahren „flexibler und intelligenter“ wird. Was bedeutet: Es wird eine Punkteverteilung geben, die eine gewisse Toleranz in Härtefällen zulässt. Denn nur ein Neubau nach der Norm könnte bisher alle Forderungen erfüllen. Interessant ist diese Möglichkeit der Zertifizierung aber nicht nur für Ämter.

Interesse wächst

Ein Hotelier kann mit dem Bonus der Barrierefreiheit durchaus Gewinne erzielen und neue Kundenkreise ansprechen. Für Schulen, Ämter oder Erwachsenenbildungseinrichtungen sollte Planen, das niemanden ausschließt, selbstverständlich sein. Schließlich profitieren nicht nur Rollstuhlfahrer von der großzügigen und umsichtigen Planung.



Bildquelle: ON prm

„Einige Bauherren haben bereits Interesse bekundet, nach Fertigstellung ihrer Objekte den Weg der freiwilligen Zertifizierung gehen zu wollen“, sagt Dipl.-Ing. Stefan Wagmeister, zuständiger Komitee-Manager für barrierefreies Bauen im Normungsinstitut.

Start 2009

Bis Ende des Jahres werden die Verfahrensschwächen ausgemerzt sein, vermutet Jonas. Ab dann können Interessenten ein Zertifikat für die Top-Qualität ihrer Immobilie erlangen. Vor allem der Tourismus könnte dadurch neue Kundenkreise erschließen. Alles freiwillig natürlich.